

# **Liebes Ministerium**

## **Beitrag von „MilaB“ vom 29. März 2020 19:51**

Ich mache mir vielmehr Sorgen, um das Arbeiten in der GS und Sek1 insbesondere im Brennpunkt. Bei uns an der Hauptschule kann kein Infektionsschutz eingehalten werden. Wir haben zu wenig Ressourcen (Räume, Lehrer, Geld) und ausschließlich Kinder, die keine Regeln einhalten und distanzlos sind. Wir haben sehr viele Förderkinder an der Schule ...

Ich finde es einerseits fraglich, auf welcher rechtlichen Grundlage in NRW, das Abitur drei Wochen und die zentralen Abschlussprüfungen hingegen nur wenige Tage (Englisch einen Tag (!)) verschoben werden und dazu frage ich mich, wie unsere Arbeit generell hinsichtlich des Infektionsschutzes ausgeübt werden kann.

Ich befürchte schon jetzt, dass ich meine Eltern und meine Großeltern nicht mehr besuchen kann, bis es einen Impfstoff und/oder Medikament gibt, sobald die Schulen wieder öffnen, weil ich dann quasi eine wandelnde Virenschleuder bin .

Ich möchte arbeiten und ich habe mich freiwillig für den Brennpunkt entschieden - und ich möchte auch die Kinder betreuen, damit andere Eltern arbeiten können (wobei an unserer Schule rund 80% nicht arbeiten). Ich denke aber, dass uns jetzt die schlechten Bedingungen (vor allem im Brennpunkt) gesundheitliche Risiken bringen und das wäre eine Ebene, auf der ich nicht bereit bin, zu arbeiten. Was kann man tun? Mein Mann sagt, abwarten, noch ist eh nichts entschieden.